

Wir Senioren und das Internet

Autor(en): **Micheli, Fulvio de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **7 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir Senioren und das Internet

Kein Tag vergeht, an dem man nicht über das Internet hört, liest oder (fern-)sieht. Und das nicht nur auf fachlich spezialisierten Kanälen, nein, auch auf allgemeinen, ja volksnahen. Das Internet entwickelt sich explosionsartig zu einem Informationssystem, das alle unsere Lebensbereiche erfasst, private und öffentliche. Welche Rolle spielen Seniorinnen und Senioren innerhalb dieser Entwicklung?

*Fulvio
De Micheli

Gegenwärtig ist das Netz der Netze daran, die Wirtschaft umzukrempeln. Propheten stempeln das Internet zur Überlebensfrage für jedes Unternehmen, ob gross oder klein. Im privaten Bereich stehen die Korrespondenz (E-Mail), Diskussionsforen (Newsgroups), Schwatzbuden (Chat Rooms) und das Stöbern und Suchen nach Informationen (Surfen) hoch Kurs.

Soll das Internet ein Tummelfeld nur für junge Computerfreaks sein? Nein, beileibe nicht. Immer mehr, aber noch nicht genug, Seniorinnen und Senioren werden Internet-süchtig. Trotzdem drängen sich im Zusammenhang mit dem Internet ein paar Gedanken zum Altern auf: Es überrascht niemanden, wenn wir feststellen, dass die Lebenserwartung der Bevölkerung langsam, aber stetig steigt. Wir haben immer mehr Zeit zur Verfügung. Derzeit beträgt die Lebenserwartung bei Frauen im Schnitt 82, bei Männern 76 Jahre.

Mehr Zeit für Aktivitäten

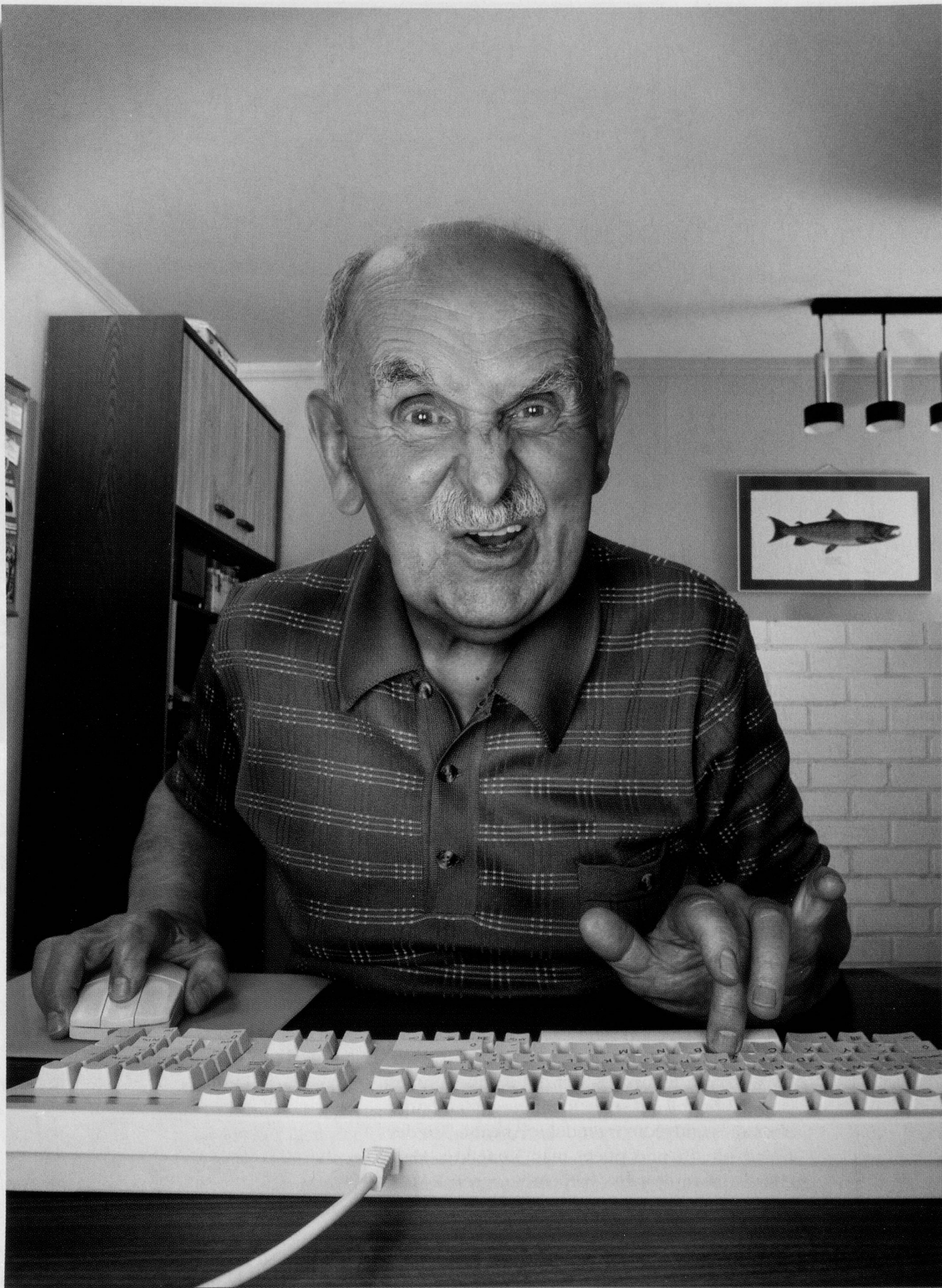
Es finden immer häufiger Frühpensionierungen statt. Leider nicht immer freiwillig, oft erzwungen und nicht in jedem Fall zu angemessenen Bedingungen. Doch der Zeitvorrat vergrössert sich trotzdem. Glücklicherweise ist, wer seine Zeit in Hobbys investieren kann. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, dass sie bald das Internet dazu zählen können. Es ist nicht messbar, aber mit offenen Augen und Ohren kann man sich des Gefühls nicht erwehren, dass die heutige Seniorengeneration aktiver als die früheren geworden ist. Rein statistisch und gesamthaft gesehen war in unserem Sprachbereich die wirtschaftliche Situation der «Alten»

noch nie so gut wie heute. Natürlich trifft das nicht überall zu. Das heisst für uns, dass das Hobby Internet für manches alte Portemonnaie drin liegt. Sicher fühlt sich mancher von uns angespornt, in Sachen Computer und Internet mit den Enkeln Schritt zu halten.

Probates Mittel gegen Einsamkeit

Ist man nicht mehr berufstätig, also pensioniert, droht in einzelnen Fällen das Gespenst der Langeweile. Durch die Aufgabe der beruflichen Tätigkeit bröckeln viele Beziehungen auseinander. Einsamkeit kann sich einschleichen. Dagegen bietet das Internet ein probates Mittel, nämlich Kontaktgruppen für Senioren. Die Beweglichkeit, körperlich und seelisch, lässt nach. Zumindest lassen sich die räumlichen und zeitlichen Aspekte dank Internet neutralisieren.

Natürlich lässt sich auch mit dem Internet nicht wegdiskutieren, dass die körperlichen Kräfte nachlassen, je nach Konstitution, Lebensweise und - nicht zu unterschätzen - Glück verschieden dramatisch. Auf geistigem Gebiet ist es allerdings weniger tragisch. Die Geschwindigkeit im Erfassen einer neuen Gegebenheit (Aufnahmefähigkeit) und das Kurzzeitgedächtnis mögen da und dort etwas nachlassen. Doch das wird durch die Erfahrung mehr oder weniger kompensiert. Wenn Sie immer noch von Zweifeln geplagt sind, wie: «Was soll ich in meinem Alter noch mit dem neuen Zeug anfangen» oder «Das bringt doch nichts» und ähnlichen Aussagen, dann bitte ich Sie, sich eine Reihe von Vorbildern vor Augen zu halten und was sie in ihren reifen Jahren alles unter-



FreeWay. So einfach gehts gratis ins Internet.

Gratiszugang ins Internet? Nichts leichter als das. Das Internet-Starter-Kit BASIC für Fr. 9.90 und Infos gibts in jedem Swisscom Shop, unter 0800 86 86 86 und überall, wo es Software gibt.* Dann nur noch CD einlegen und online gehen. FreeWay, der einfache Gratiszugang ins Internet. www.bluewindow.ch

*Fust, Interdiscount, Manor, Media Markt, Microspot, Migros, Office World, The Portable Shop und Vobis. Übrigens: Swisscom Abonnenten surfen jetzt noch günstiger: z. B. von 16 bis 22 Uhr für Fr. 1.80/Stunde.



the blue window®
INTERNET BY SWISSCOM



Foto: Keystone, Zürich

Immer mehr Seniorinnen und Senioren entdecken das Internet. Wer ans Haus gebunden ist, hat mit World Wide Web Zugang zur weiten Welt.

nommen haben: Winston Churchill war 66 Jahre alt, als er britischer Kriegspremier wurde; mit 77 wurde er zum zweiten Mal Premierminister. Obwohl der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer erst mit 87 Jahren von seinem Amt zurücktrat, blieb er weiterhin politisch aktiv. Und Pablo Picasso entwarf noch mit über 80 Jahren Skizzen und Zeichnungen.

Internet als Zugang zur weiten Welt

Für Wissbegierige ist das WWW (World Wide Web) ein Eldorado. Wer auf Neuheiten aus ist, kommt voll auf seine Rechnung. Man findet über alles und jedes irgendeine Angabe. Mit der E-Mail schafft und pflegt man Kontakte. Mancher Grossvater weiss von einem regen E-Mail-Kontakt mit seinen entfernt wohnenden Enkeln zu berichten. In den Newsgroups treffen sich Menschen mit gleichen Interessen aus aller Welt. Zu praktisch jedem Thema kann man sich gratis und franko Newsletters in den elektronischen Briefkasten flattern lassen.

**Fulvio De Micheli, Zürich, ist Autor und war vor seiner Pensionierung lange Jahre bei IBM Schweiz tätig.*



*Selber Senior und Internet-Fan, hat sich Fulvio de Micheli entschlossen, für Senioren ein Buch zu schreiben. Es ist vor wenigen Wochen erschienen: **Senioren ans Netz**, Verlag Smart-Books AG, Seestrasse 182, 8002 Kilchberg, 259 Seiten, Fr. 45.-.*